

Region

Die Feststimmung ist zurückgekehrt

Ins 24 Jahre nach dem legendären Inser Jodlerfest ist die Bernisch-Kantonale Jodlerfahne samt Liedern, Jutzen und Alphornklängen zurück. 700 Helfer und 2700 Aktive haben sie sehnsüchtig erwartet.

Markus Dähler

1103 Tage sind seit dem letzten Jodlerfest vergangen. Gestern Nachmittag durfte OK-Präsident Martin Graf endlich die Kantonalflagge vom letzten «Bernisch-Kantonale» 2019 in Brienz begrüssen. Sie wird am Sonntag dann im Festakt feierlich für zwei Jahre den Insern anvertraut.

Während das Seeländer Chinderhörli im Festzelt «Toutröpfli» anstimmten, goss es draussen wie aus Kübeln. Im Rosenhof eröffnete die Alphorngruppe «Alte Aare» pünktlich und unter dem tropfenden Blätterdach die Wettkonzerte.

Dann stoppte der Regen und bald trockneten erste Sonnenstrahlen die Alphörner und mit ihnen die Trachten der Bläserinnen und Bläser. «Wir haben wohl den Sonnenkredit in den letzten Wochen aufgebraucht, aber nun hat Petrus doch sein Jodlerherz entdeckt», sagte der OK-Präsident schmunzelnd.

Eifrige Helfer

Derweil hat die Organisatoren im Festbüro alle Hände voll zu tun. Verschiedene angemeldete und eingeteilte Helferinnen und Helfer mussten kurzfristig absagen. Wie an einer Börse jonglierten Frank Herren und Michael Roethlisberger im Personalbüro mit Namen und Zusatzschichten. Das eingespielte Team fand für jede Pende eine Lösung.

Beim Sportplatz fuhren in der Zwischenzeit die Camper ein und bald waren über 100 Fahrzeuge zu zählen. Besonders der Lysser Bauwagen gezogen vom

Die Ansagerinnen wissen, dass eine gelungene Ankündigung Balsam für die Nerven ist.



Grosse Freude: Fahnen-schwinger Robert Gutmann und Meieli Kobel mit dem Alphorn.
MARKUS DÄHLER

Haus fort, Bahn fährt

«Wie weiter mit dem «Bären»?», das fragen sich derzeit nicht nur die Bewohnerinnen von Ins. «Ich befürchte, dass die Brandruine dem Dorf auf unbestimmte Zeit erhalten bleibt», sagt Markus Gutknecht, Mitinhaber von Jenzer+Partner in Aarberg und Einsatzleiter nach dem Brandfall. Die Tragödie habe bisher weder den Eigentümer der Liegenschaft noch die Versicherung auf Platz erscheinen lassen.

Die Einsatzgruppe aus Statthalteramt, Baumeister, OK Jodlerfest, Statiker und Feuerwehr habe stellvertretend Entscheidungen treffen müssen, sagt der Bauingenieur. Er schätzt den Totalschaden auf drei Millionen Franken. Schon der erste Augenschein von oben am Mittwochmorgen habe gezeigt, welche Gefahr bestand. Die Giebelwand gegenüber dem Geleis der Aare Seeland Mobil (ASM) sei durch den Einsturz des

Daches instabil geworden. Würde die Wand in das Innere des Gebäudes kippen, gäbe es eine Druckwelle, die Scheiben zum Bersten bringen könne. Falle die Wand hingegen nach aussen, lande sie auf den Gleisen.

Der Sturm am Abend habe die Risse in der Fassade gegen die Bahn grösser werden lassen. Deshalb wurde die Bahnlinie unterbrochen und ein Sicherheitsabstand von 15 Metern sichergestellt. Durch die Helfer Holzbau AG aus Müntschemier wurden die Mauern mit einer Hilfskonstruktion gegen aussen abgestützt. So konnte immerhin der «Berner Bueb», das Gemälde auf der Hauswand, gerettet werden. Die Brandermittler konnten ihre Arbeit aufnehmen und durchsuchten die Räume.

Erst nach Abschluss der Brandanalyse am Donnerstagabend hätten die Abbrucharbeiten be-

ginnen können, erklärt der Einsatzleiter. Die Firma Antoniotti & Schwaar habe vollen Einsatz gezeigt, lobt er. Doch das Fassadenmaterial sei porös gewesen, wie ein Sandhaufen seien die Mauern bei der geringsten Berührung mit der Abrisszange in sich zusammengefallen.

Für das bewilligte Umbauprojekt, das derzeit im Gange gewesen sei, gebe es ein Konzept für statische Massnahmen, um diese porösen Mauerstrukturen zu stützen, sagt Gutknecht. Der Innenausbau habe jedoch begonnen, ohne dass diese Verstärkungen der Tragstruktur ausgeführt worden waren. Da zur Rückseite der Liegenschaft keine direkte Zufahrt möglich ist, mussten auf der Strassenseite Mauern abgebrochen werden, die eigentlich intakt gewesen wären, um die gefährdeten Stellen zu erreichen.

Sorge bereitete dem Einsatzleiter dabei einerseits die Lärmbelästigung der Anwohner durch die nächtlichen Abbrucharbeiten, andererseits die Reaktionen der Bevölkerung auf die Vergrösserung der Wunde im Dorfkern.

In der Nacht auf heute nahm die ASM den Verkehr zum Bahnhof Ins wieder auf. Ursprünglich war der Start für 14 Uhr, mit Beginn des Jodlerfests, geplant. Da die Elektrofirma anderweitig einen Nachteinsatz leisten musste, kam es jedoch zu Verzögerungen. Immerhin konnten die Gäste für die Heimreise vom Jodlerfest den Zug benutzen.

Dass trotz allem der Betrieb so rasch wieder aufgenommen werden konnte, habe daran gelegen, dass dies die oberste Priorität der Einsatzgruppe gewesen sei, zusammen mit der Sicherheit für das Jodlerfest, sagt Gutknecht. Nandita Boger

antiken Bucher-Traktor mit Brigitte und Thomas Schürch genoss die Aufmerksamkeit des campenden Jodlervolkes.

Am frühen Abend machten sich dann in der Helferscheune des Occhini-Hofes die ersten Fährndler am Werk. Robert Gutmann aus Vinelz war einer der ersten. Als Seeländer Obmann wirkt er heute Samstagnachmittag auch in der Jury mit.

Viele Seeländer Gruppen haben den Insern ihre Unterstützung zugesagt und betreuten die Konzertlokale. Besonders die Ansagerinnen und Ansager bemühten sich um Konzentration bei der Sprechprobe am Mikrofon. Zu guter Letzt wissen sie aus eigener Erfahrung, dass eine gelungene Ankündigung Balsam für das Nervenkostüm der Aktiven bedeuten kann.

Im Festzelt bei der Mehrzweckhalle wurden die Temperaturen der zehn Fritteusen hochgefahren und die Helfer beim Frittieren von Fischknusperli und Pommes instruiert. Menge, Hitze, Dauer: Alles muss stimmen, besonders, wenn es in den Konzertpausen hektisch wird.

Heute Samstag sind in allen Konzertlokalen, in der Greiferscheune und im Rosenhof bis in die Abendstunden weitere Konzerte angesagt. Zudem stimmen die Kinder im Kantonalen Nachwuchstreffen ihre Lieder an. Und morgen Sonntag stehen nach dem Mitternachtsjutz in der Kirche mit dem Festakt, der Bekanntgabe der Klassierungen und mit dem volkstümlichen Umzug weitere Highlights im Festprogramm.

«Wir haben wohl den Sonnenkredit aufgebraucht. Nun hat Petrus doch sein Jodlerherz entdeckt.»

Martin Graf,
OK-Präsident

Reklame



SCHIFF AHOI! MIT KAMBLY

Erhalten Sie eine vergünstigte Tagekarte für eine Schifffahrt auf dem Bielersee



Seebrise,
Sommertraum
und
Biscuitduft

Bei Ihrem Einkauf ab CHF 40.00 erhalten Sie eine Schiff-Tagekarte, gültig auf dem Bielersee, der Aare und der Drei-Seen-Fahrt, für CHF 30.00 statt 78.00.

Angebot erhältlich im Kambly Fabrikladen Lyss bis am 30.06.2022.

Kambly Fabrikladen & Café Lyss, Seeland Center, Bielstrasse 9, 3250 Lyss
Tel. +41 32 387 70 22, www.kambly.ch

Der Spass mit dem Boot wird teurer

Ligerz Die Stimmberechtigten in Ligerz haben ein neues Bootsplatzreglement in Kraft gesetzt. Damit soll mehr Geld in die Kasse fliessen.

Nur 21 Stimmberechtigte – oder 4.4 Prozent aller – haben sich am Donnerstagabend im Aarbergerhaus in Ligerz versammelt. Darunter waren einige Bootsbesitzer, welche unter anderem darüber zu befinden hatten, wie viel sie in Zukunft der Gemeinde für ihren Bootsplatz zu bezahlen haben.

Mit der Erweiterung des Bootshafens 2016 hat die Gemeinde eine Spezialkasse «Bootsplätze Ligerz» geschaffen. Das dazugehörige Reglement trat 2018 in Kraft. Jetzt hat sich gezeigt, dass die damals beschlossenen Gebühren nicht kostendeckend sind. Die Folge waren jährliche Defizite in dieser Spezialkasse. Ein Polster für

künftige Unterhaltsarbeiten konnte nicht aufgebaut werden.

Die Versammlung hat das neue Reglement grossmehrheitlich genehmigt. Die Folge: Die Gebühren und der Mietzins für

«Was wir beeinflussen können, haben wir im Griff»

Alain Wirth
Verantwortlicher Finanzen

die Bootsplatzflächen steigen. Diese seien happig, wurde von Versammlungsteilnehmern moniert. Gemeinderat Marco Ammon, zuständig für die Hafenanlagen, erklärte, «dass wir mit diesen Tarifen immer noch zu den Günstigsten gehören».

Allen Bootsplatzmietern wird bis August eine Kündigung des bisherigen Vertrages zugestellt. Zugleich erhalten sie einen neuen Vertrag, gültig ab 2023, mit den neuen Tarifen und Gebühren.

Ein Blick nach vorne

Die Genehmigung der Rechnung 2021 war nur eine Formsache. Sie ist gemäss Alain Wirth, im Rat zuständig für die Finanzen, trotz eines Minus erfreulich ausgefallen. Erwartet worden war ein noch schlechteres Ergebnis. «Wir haben einfach zu wenig Einnahmen, um das strukturelle Defizit auffangen zu können», so Wirth.

Ein Versammlungsteilnehmer vermisst vom Gemeinderat klare Aussagen über die finanzielle Zukunft der Gemeinde, spricht den Steuerfuss. Wohin die Reise gehe, wollte dieser wissen. Darüber werde der Rat im Herbst mit der Präsentation des Finanzplanes

Aussagen machen. Und: der Steuersatz werde in naher Zukunft Stand heute beibehalten werden können. «Was wir beeinflussen können, haben wir im Griff», so Wirth abschliessend.

Mit dem kommenden Schulabschluss geht das Kapitel Dorfschule zu Ende. Ab kommendem Schuljahr werden im Schulhaus keine Kinder mehr zur Schule gehen. Aus diesem Anlass lädt die Gemeinde die Bevölkerung am 5. Juli ab 18 Uhr noch einmal zusammen mit den Kindern zu einem kleinen Abschlussfest ein. Heinz Kofmel

Rechnung 2021

Aufwand	3 402 163
Ertrag	3 223 724
Verlust	178 439
Nettoinvestitionen	424 293
Steuerfuss	1.68

H.K.